

# LATEINISCHE STILÜBUNGEN III

Sommersemester 2024 / Dr. Stefan Faller

## TEXT 8

**(Wer eine Lösung abgeben möchte, tue das bitte bis Fr., 21.06.2024, 12.00h, per Mail an:  
stil3@altphil.uni-freiburg.de.)  
<https://www.everything-in.de/stil3>**

Die Werke der Literatur fördern die jungen Leute und ergötzen die alten. Wenn wir uns aber weder selbst mit ihnen befassen noch mit eigenen Sinnen sie genießen könnten: wir müssten sie bewundern, auch wenn wir sie ((nur)) bei anderen sähen. Wer von uns wäre so rohen Sinnes, dass er nicht neulich vom Tode des Roscius bewegt worden wäre? Obwohl er nämlich ein Greis war, als er starb, schien es dennoch so, als ob er wegen seiner hervorragenden Kunst und Anmut überhaupt nicht hätte sterben dürfen. Also hatte er sich allein durch die Beweglichkeit seines Körpers bei uns allen eine so große Verehrung erworben. Die unglaublichen Bewegungen des Geistes aber, die Wendigkeit des Genies, die wollen wir unbeachtet lassen? Wie oft habe ich den Dichter, den ich verteidige, aus dem Stegreif eine große Zahl herrlicher Verse über die Ereignisse, die sich damals abspielten, dichten sehen, ohne dass er auch nur einen Buchstaben geschrieben hätte. Was er aber nach reiflicher Überlegung geschrieben hatte, das fand, wie ich sah, so große Anerkennung, dass er an den Ruhm der alten Schriftsteller heranreichte. Diesen Mann soll ich nicht schätzen, nicht bewundern, nicht auf jede Weise zu verteidigen suchen?